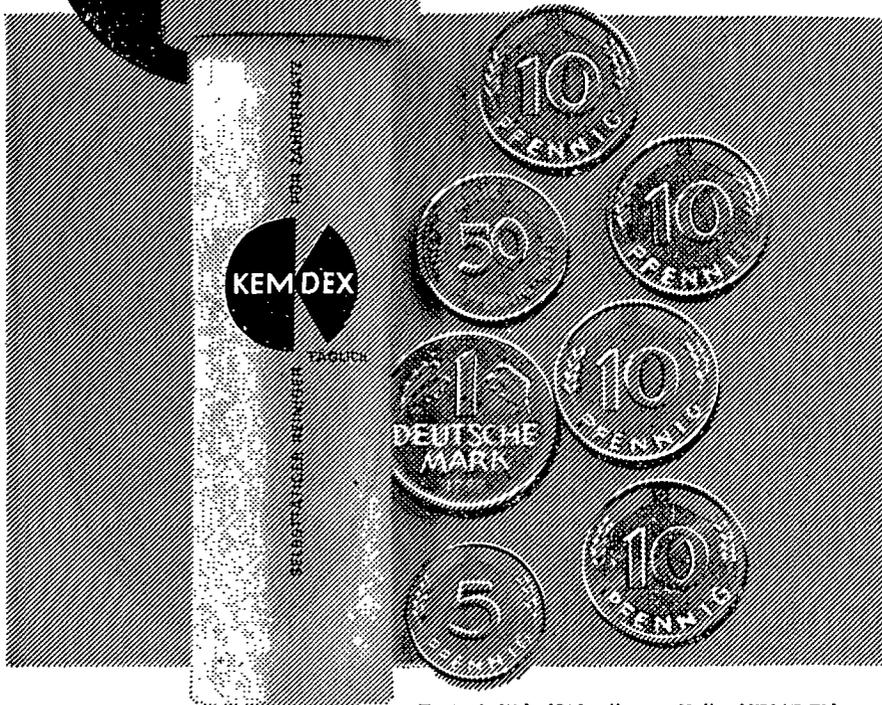


# KEMDEX

der moderne Gebißreiniger  
beweist es:  
Fortschritt muß nicht teuer sein.



## Fürs Gebiß

**KEMDEX**  
reinigt rasch und sanft

**Der Blaubeer-Test**  
beweist die Qualität:

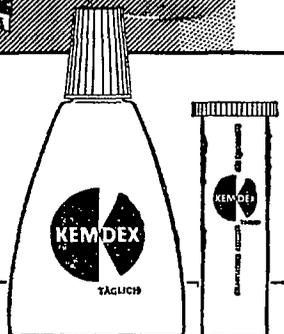
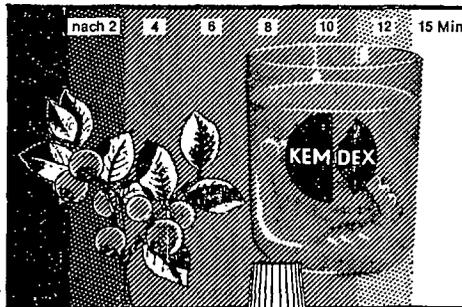
Eine mit Blau- oder Heidelbeeren stark eingefärbte Zahnprothese wird in eine normale KEMDEX-Lösung gelegt. Nach 5 Minuten ist das Verschwinden der Färbung bereits deutlich zu sehen. Nach 15 Minuten ist die Zahnprothese glänzend sauber, wie neu. Genauso wirkt KEMDEX auch bei anderen Arten der Verunreinigung. Sie werden es feststellen — jeden Tag bei der KEMDEX-Reinigung.

- KEMDEX-Tabletten**  
Originalpackung DM 1,95
- KEMDEX-Pulver**  
Originalpackung DM 1,95  
Nachfüllbeutel DM 1,35

Außerdem: KEMDEX in Großpackungen, noch preisgünstiger

SCOTT & BOWNE GMBH · FRANKFURT/MAIN

Fortschritt heißt in diesem Falle: KEMDEX ist ein Gebißreinigungsmittel, zweckmäßig und modern, wie die modernen Zahnprothesen selbst. KEMDEX-Tabletten lösen sich sofort — sogar in kaltem Wasser. In kurzer Zeit wird das Gebiß in der KEMDEX-Lösung von allen unangenehmen Verfärbungen, Belägen und Gerüchen befreit. KEMDEX wirkt zum Beispiel während Sie sich waschen und umkleiden. Sie brauchen Ihr Gebiß nie für längere Zeit — oder gar über Nacht — zu entbehren. In den sauberen, unauffälligen Packungen können Sie KEMDEX überall mitführen. Ihr Gebiß ist immer makellos frisch. Für DM 1,95 können Sie Ihr Gebiß 36mal mit KEMDEX reinigen. Ein preiswerter Fortschritt.



## FILM

### NEU IN DEUTSCHLAND

Landru, der Frauenmörder von Paris (Frankreich). Der 1922 wegen eifachen Mordes an einsamen und reichen Damen guillotinierte Pariser Familienvater Henri-Désiré Landru hat die Erfolgsautorin Françoise Sagan zu ihrem ersten Drehbuch angeregt. Doch obschon der Massenmeuchler seine Opfer stets vor den Augen des Publikums im Ofen seines Landhauses verbrennt, entlockt die authentische Schauerschau unter der Regie von Claude Chabrol („Les Cousins“) allenfalls ein gewisses Lächeln. Die gepflegte Langeweile wird nur von vereinzelten Pointen unterbrochen. Sägewerks-Opfer des Film-Landru (Charles Denner) sind unter anderem Hildegard Knef sowie die spätsommerlichen Schönheiten Danielle Darrieux und Michèle Morgan.

Zusammen in Paris (USA). Dem neuen Film von Richard Quine liegt der alte Film Julien Duviviers „Auf den Straßen von Paris“ zugrunde: Dort waren es zwei Drehbuchautoren, hier ist es einer (William Holden), der — zusammen mit seiner Schreibkraft (Audrey Hepburn) und vom nahen Ablieferungs-termin gedrängt — in einem Pariser Luxusappartement an einem Szenario arbeitet. Abwechselnd treiben die beiden die Handlung in verschiedenen Richtungen vorwärts; was sie sich ausdenken, sieht man. Die Möglichkeiten der Persiflage, um die es dem französischen Altmeister ging, bleiben trotz kurzer Anläufe („Dann lassen wir den Sinatra singen“) ungenutzt. Die Rahmengeschichte, die mit einer einfallsreichen Satire auf den Lebensstil amerikanischer Filmmagnaten beginnt, endet schließlich in denselben Klischees, die zu Beginn parodiert werden — Papas Kino, erst für tot erklärt, feiert zum Schluß Wiederauferstehung.

### KRISTL

## Drei im Schnee

Es ist das alte Lied vom alten schiefen Dreieck. Der eine ist intelligent, doch schwächling und willensschwach, der andere dumm, doch vital wie ein Bulle. Dazwischen steht — umbalzt — ein Mädchen, oder vielmehr: Es sitzt.

Sie sitzt im Rollstuhl, wie es die Rolle ihr vorschreibt und weil sie auch gar nicht anders könnte: Petra Krause, 24, Deutschlands immer nur lächelnde Fernsehansagerin vom NDR, durch einen selbstmörderischen Fenstersturz in München seit Jahren querschnittgelähmt, ist Hauptdarstellerin eines Films mit dem Arbeitstitel „Der Damm“, den der 40jährige jugoslawische Regisseur Vlado Kristl in Ulm, um Ulm und um Ulm herum gedreht hat.

„Bild“ war nicht im Bilde, als es seinen Leser-Myriaden meldete: „Petra spielt ihr Leben.“ Sie spielt es nicht und hat sich auch schon zwei Regisseuren versagt, deren Filmpläne es auf ihre Intimsphäre abgesehen hatten.

Statt dessen rollt sie lachend in ihrem Stuhl durch den keineswegs biographischen Kristl-Film — durch eine winterlich kahle Wald- und Flußlandschaft, in der sie sich mit ihren zwei